

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

28. April 2014

Ruhe statt Lärm

Zum Tag gegen Lärm setzt Pro Rheintal auf die Mitwirkung der Bevölkerung

Am 30. April 2014, dem internationalen Tag gegen Lärm, versammeln sich in nahezu allen Gemeinden am Mittelrhein und im Rheingau Bürgerinnen und Bürger mittags um fünf vor zwölf in einer Mahnwache zum stillen Protest. Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal hat anlässlich der immer größer werdenden Lärmnot im Rheintal noch einmal Resolutionen und Schreiben an die Verantwortlichen in Politik und bei der Bahn versendet.

Die Liste mit den teilnehmenden Orten und den jeweiligen Versammlungsplätzen ist auf der Webseite pro-rheintal.de unter „Treffpunkte“ veröffentlicht. „Wir gehen davon aus, dass an allen Treffpunkten die Bürgermeister und Stadtratsmitglieder sowie Kandidaten der Kommunal- und Europawahl anwesend sind“, sagt Pro-Rheintal-Sprecher Frank Gross. Einer der zentralen Orte der Mahnwache wird Boppard sein, wo das Bürgernetzwerk mit eigenem Stand vertreten ist und Bürgermeister Dr. Walter Bersch sowie weitere Vertreter der Politik in rotem T-Shirt mit der Aufschrift „Ruhe!“ erwartet werden.

„Damit die Menschen bereits in diesem Sommer nachts auch bei offenem Fenster schlafen können, fordern wir, dass die bereits vorhandenen neuen und umgerüsteten Fahrzeuge vor allem während der Nachtstunden zum Einsatz kommen“, erklärt Gross. Einen entsprechenden Vorschlag hatte Pro Rheintal bereits im Dezember 2013 Bahnchef Grube unterbreitet, der damals zugesagt hatte, diese logistische Herausforderung überprüfen zu wollen. Immerhin könnte das der Bahn ein Nachtfahrverbot ersparen, eine Maßnahme, die derzeit von verschiedenen Seiten geprüft wird.

Gross weist darauf hin, dass die bereits erfolgten Fahrweg-Optimierungen durch Schienenschleifen und durch Schienenstegabschirmungen oder Dämpfungen erst dann ihr volles lärminderndes Potenzial entfalten könnten, wenn auch die Fahrzeuge in den Zügen en bloc leiser würden. Zwar seien in vielen Zügen heute schon leise Waggon dabei, allerdings sei das im Zugverband zusammen mit alten und lauten Waggon kaum wahrnehmbar. Akustisch bestimmt der lauteste Waggon den Pegel eines Zuges. Erst wenn komplette Züge ausschließlich mit lärmarmen Fahrzeugen ausgerüstet sind, werden sie leiser und dann kommt es im Rheintal durch die Kombination mit den inzwischen leiser gewordenen Schienen in der Spitze zu einer spürbaren Lärmreduktion von bis zu 25 dB(A).

Das sei das derzeitige Ziel, denn es laufen wichtige Verhandlungen auch über weitere Maßnahmen, die Ende Mai und im Juni Ort für Ort vorgestellt werden sollen.

Es geht bei den Untersuchungen derzeit um Fragen der Betroffenheit der Anwohner sowie um die Möglichkeiten und Kosten für die Lärmsanierung. Deshalb hat Pro Rheintal noch einmal Fragebogen in Form von Türhängern verteilen lassen, um so mehr Informationen zu erhalten, wie die einzelnen Orte durch Bahnlärm betroffen sind. Es sind insbesondere Fehler an den Fahrwegen, den Weichen und Schienen, die laute Schläge und Erschütterungen verursachen, oder das Bremsenquietschen an Halte- und Überholgleisen, die möglichst komplett erfasst werden sollen.

Dabei geht es auch um einen Bewertungsschlüssel für den Mitteleinsatz in den einzelnen Rheingemeinden. Angesichts der Tatsache, dass nachts bereits 45 dB(A) Lärm (außen am Haus gemessen) gesundheitliche Schäden verursachen und hier derzeit mehr als 80 dB(A) gemessen werden, ist Pro Rheintal der Auffassung, dass alles, was möglich ist, auch getan werden muss, um die Menschen vor krankmachenden Schallemissionen zu schützen.

„Mit dieser Auffassung stehen wir allerdings, wie so oft, erst einmal allein da“, sagt Gross. „Das wird sich allerdings ändern, sobald eine Gesundheitsstudie vorliegt, die belegt, welche gravierenden gesundheitlichen Risiken Bahnlärm in sich birgt. Wissenschaftler gehen aufgrund von vorhandenen Ergebnissen aus anderen Gebieten mit viel geringeren Lärmpegeln davon aus, dass von der Gesamtmortalität im Rheintal 15 bis 30 Prozent der Todesfälle auf Bahnlärm zurückzuführen sind.“

Deshalb lohnt es sich nach Ansicht von Pro Rheintal, an den Mahnwachen zum Tag gegen Lärm teilzunehmen und die ausgehändigten Fragebögen auszufüllen!

Weitere Informationen und Angaben zu den Treffpunkten und Terminen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: Um die krank machenden Lärmwerte im Rheintal zu senken, sind sowohl Maßnahmen am Schienenweg als auch an den Fahrzeugen erforderlich.



Bild 2: So ruhig und beschaulich könnte es im Welterbe Oberes Mittelrheintal zugehen, wenn der Bahnlärm beseitigt wäre.



Bild 3: „Ruhe im Rheintal“, das ist jetzt das Gebot der Stunde.